

Naturnaher Rapsanbau im Biolandbau ohne zusätzliche Behandlungen

Unsere Ausgangssituation

Bei der herkömmlichen Methode, wo der Raps als Einzelfrucht kultiviert wird, sähte ich 2020 den Bio-Raps in standardmäßigen Flächanbau.

Beinahe alle Pflanzen waren bereits im Keimblatt-Stadium durch den Erdflöhen vernichtet. Der kümmerliche Rest folgte in den nächsten Tagen. Die Saat war zur Gänze vernichtet und es kam zum Totalausfall der Ernte.

Dieser Rückschlag, der auch in der konventionellen Landwirtschaft ein Thema ist, motivierte mich eine naturnahe Versuchsreihe zu starten.

Durch frühere Beobachtungen stellte ich fest, dass sich der Raps in Begrünungsmischungen prächtig entwickeln konnte.

Die Projektbeschreibung

Der Versuchszeitraum erstreckte sich über die Jahre 2021, 2022 und 2023.

Der Anbau mit Begleitfrüchten wie Buchweizen, Leindotter, Phacelia und Kresse folgte im Jahr 2021 und 2022 am 31. August. Es konnten geringfügige Blatteinstiche in den Pflanzen festgestellt werden, so überlebte die Pflanze nur leicht geschädigt, im Frühjahr waren nur kaum sichtbare Schäden zu erkennen.

Im Jahr 2023 wurde der Raps bereits am 22. August kultiviert, was sich als vorteilhaft erwies.

In den Jahren 2022 und 2023 wurde auf Dammkultur nach Turriel gebaut. Mit dem Düngerstreuer wurden zuerst die Begleitfrüchte flächendeckend ausgebracht, dann erfolgte der Rapsanbau in Reihen mit 50 cm Abstand.

2023 wurden kaum noch Einstiche gesichtet. Durch den früheren Anbauzeitpunkt und die Optimierung der Begleitfruchtmischung mit Schwerpunkt Buchweizen konnte der Erfolg gesteigert werden.

Buchweizen, bekannt als „Schnellkeimer“, war bereits einen Tag vor der Rapspflanze zu erkennen. Leindotter und Kresse folgten unmittelbar danach.

Die Zielsetzung

Das Ziel war eine Ablenkung bzw. Vertreibung des Schädling Erdflöhen zu finden.

Die Wirkung der Begleitfrüchte ist eindeutig erkennbar. So kann man die Rapspflanzen schützen ohne sie behandeln zu müssen.

Es wurde gänzlich auf Pflanzenschutz- und auch auf Pflanzenstärkungsmittel mit chemisch-synthetischer, sowie biologischer Wirkungsweise verzichtet und so auch betriebsfremde Mittel und damit Kosten eingespart.

Der Projekterfolg

- **Vorname:** Stefan
- **Nachname:** Stadler
- **PLZ:** 3470
- **Ort:** Engelmansbrunn
- **Bezirk:** Tulln
- **Telefon:** 06802249887
- **Erwerbstätigkeit:** Haupterwerb
- **Produktionssparten:** Ackerbau, Weinbau, Tierhaltung
- **Kategorie:** Pflanzenschutz





Die Rapspflanze hat der Erdfloh- Befall mit kaum erkennbaren Schäden im Jungpflanzenstadium überlebt. Einstiche in den Blättern der Pflanze waren fast nicht zu finden. Die Begleitfrüchte wehrten den Erdfloh erfolgreich ab. Wir blicken zuversichtlich voraus, dass wir im Sommer wieder eine erfolgreiche BioErnte einfahren können.

Im Vergleich zum Jahr 2020 konnten immense Kosten gespart werden.

Die Innovation

Der Rapsanbau in Dammkultur, mit zusätzlicher Ausbringung von Begleitfrüchten, zur Bekämpfung des Rapsschädling Erdfloh ist möglich.

Raps als Einzelfrucht im Biolandbau ist durch meine Erfahrungswerte nicht zu empfehlen, da die Jungpflanzen nicht überleben.

Der Erdflohbefall führt in unserem Gebiet zu einem 99%igen Ausfall der Ernte.

Unsere nächsten Ziele

Die Begleitfrüchte sind ab gefrostet, der Raps steht im guten Zustand auf dem Feld. Sobald eine Befahrbarkeit wieder gegeben ist, wird zwischen den Reihen noch durch gehackt, um den Boden zu belüften und das Pflanzenwachstum zu fördern.

Wir sind zwar schon sehr zufrieden, jedoch werden wir die Begleitpflanzen und deren Wirkung weiter beobachten und gegebenenfalls optimieren.

Unser Ziel ist es andere Landwirte von dieser Methode zu überzeugen.

Mein besonderes Anliegen ist es auch in Zukunft einen naturnahen Anbau zu ermöglichen, um unsere Umwelt zu schonen und dem Konsumenten das hochwertigste Produkt anbieten zu können.